



# Bundesverband der Pneumologen

01.03.2013

PRESSEMITTEILUNG

## Schlechte Zeiten für Pollenallergiker

Bis zum Jahr 2040 wird sich die Menge an Pollen, mit denen wir es zu tun haben, nahezu verdoppeln sagt Leonard Bielory. Er ist Professor für Umweltforschung an der Rutgers Universität in den Vereinigten Staaten.

In einem Computermodell hat er die komplizierten Abläufe der Freisetzung und Verbreitung von Pollen simuliert und den Trend bestätigt gefunden, dass die Pollenproduktion immer früher startet und auch schneller hohe Spitzenwerte entwickelt.

Auf einer Veranstaltung des American College of Allergy, Asthma und Immunology in Anaheim, Californien hat er hierüber vor einigen Monaten ausführlich berichtet. Wie er betont, geht es nicht nur darum, dass vermehrt Pollen produziert werden, auch die Höhe der Luftschichten, in denen sie transportiert werden und wie lange sie in diesen Schichten verbleiben, wird sich ändern. Hier spielen Faktoren wie Temperatur und Luftfeuchtigkeit eine wichtige Rolle.

Dadurch dass hier mehr Faktoren als bisher für die Produktion und Freisetzung von Pollen untersucht wurden, konnte er die bereits vorhandenen Computermodelle besser ausarbeiten und die Zuverlässigkeit der Vorhersagen verbessern. Spannend hierbei ist, dass er globale Trend gerade in gemäßigten Zonen wie in Mitteleuropa ganz besonders akzentuiert einsetzen wird, da sich hier die Entwicklung besonders stark auswirkt. Die Pollenzeit wird früher einsetzen, später enden und auch die Pollenzahl wird durch die steigenden Temperaturen und die hiermit verbundenen besseren Lebensbedingungen für blühende Pflanzen zunehmen.

Vor diesem Hintergrund gilt für Menschen mit Pollenallergien, dass sie nicht darauf hoffen können, dass sich die Situation von alleine etwa günstiger entwickeln wird, vielmehr müssen sie mit steigenden Belastungen und häufigeren und stärkeren Beschwerden rechnen. Der Berufsverband der Pneumologen in Deutschland (BDP) sieht diese Entwicklung mit großer Sorge. Der Vorsitzende des Berufsverbandes, Herr Dr. Hellmann, Augsburg betont, dass die Pneumologen bereits seit vielen Jahren dafür kämpfen, die Ursachen der zunehmenden Erderwärmung politisch wirksam anzugehen. Kurzfristig bleibt uns aber im Moment nur die Auseinandersetzung mit ihren Folgen, etwa den steigenden Pollenzahlen. Umso wichtiger ist, dass alles versucht wird, um vorab die Entwicklung von Pollen bedingten Atemwegserkrankungen zu vermeiden, abzuschwächen oder wenn nötig, konsequent zu behandeln.

Näheres unter [www.pneumologenverband.de](http://www.pneumologenverband.de) oder [www.facebook.com/pneumologen](http://www.facebook.com/pneumologen)

**Kontakt:**

Bundesverband der Pneumologen  
c/o med info GmbH  
Hainenbachstr. 25  
89522 Heidenheim  
medinfo@pneumologenverband.de  
Telefon: 07321/9469121

**Der Bundesverband der Pneumologen**

Der Bundesverband der Pneumologen (BdP) ist ein Zusammenschluss von Fachärzten mit Schwerpunkt Pneumologie in Klinik und Praxis. Seit 1964 vertritt er die Interessen seiner Mitglieder im Bundesgebiet gegenüber den Körperschaften des öffentlichen Rechts, Behörden, Krankenkassen und politischen Parteien sowie gegenüber der ärztlichen Selbstverwaltung und freien ärztlichen Verbänden. Der BdP ist regional in zwölf eigenständige Landesverbände gegliedert. Dem BdP gehört auch die Bundesarbeitsgemeinschaft Pädiatrische Pneumologie e.V. an.

Zu den Zielen des BdP gehört die Gestaltung von politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zur Sicherung der hohen Behandlungsqualität in der Pneumologie. Außerdem fördert der BdP die Qualifizierung seiner Mitglieder durch Fortbildungsveranstaltungen. Jährlich finden die Pneumologischen Praxistage statt, bei denen der Austausch zwischen Klinikern und Niedergelassenen im Mittelpunkt steht. Der BdP betreibt eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit zur Aufklärung über die Krankheitsbilder der Atemwege.

Zur Erreichung seiner Ziele arbeitet der BdP mit dem Verband des Pneumologischen Assistenzpersonals zusammen und hat ein Informationsnetzwerk für die Versorgungsforschung im Bereich der ambulanten Pneumologie (Winpneu) gegründet.